

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche
Ordnung und Bevölkerungsschutz
am Dienstag, den 16.06.2026, im Großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 10:15 Uhr**

		Seite
	<u>I. Öffentlicher Teil</u>	
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	4
2.	Bericht zu aktuellen Bauvorhaben im Bereich Bevölkerungsschutz 066/2026	5
3.	Vorstellung des Erfahrungsberichtes Rettungswesen 2025 067/2026	6 – 7
4.	Vorstellung des Teleskopladars für den Katastrophenschutz 068/2026	8

Anwesend:

Ausschussmitglieder
Altewische, Ulrich
Anlauf, Andreas
Asselmann, Felix
Blömker, Franz-Ludwig
Claßen, Anne
Goß, Stephan
Grap, Valeska
Grunewald-Poch, Kirsten Ursula
Kaup, Winfried
Dr. Keitlinghaus, Ulrike Christine
Kühnel, Andreas
Maschelski-Werning, Sophia
Mindermann, Ursula
Rosenbaum, Ulf
Vöcking, Knud
stellv. Ausschussmitglieder
Hinnüber, Felix
Schneider, Thomas
von der Verwaltung
Altenseuer, Udo
Borgstedt, Hendrik (bis 09.25 Uhr)
Dirks, Bettina
Frerich, Michael
Hillebrand, Patrik
Schreier, Petra

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Dinter, Dennis
Duhme, Elke
Lehmann, Peter
Werner, Olaf Martin

Herr Blömker eröffnet um 09.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung sowie die Vertreter der Presse.

Er stellt fest, dass der Ausschuss form- und fristgerecht einberufen worden ist. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Der Ausschussvorsitzende Herr Blömker verpflichtet den anwesenden stellvertretenden sachkundigen Bürger Thomas Schneider durch Vorsprechen und Nachsprechen der Verpflichtungsformel.

Der Ausschuss für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz nimmt die Verpflichtung zur Kenntnis.

I. Öffentlicher Teil

1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
-----------	---	--

Auf Nachfrage des Vorsitzenden meldet sich keine Einwohnerin / kein Einwohner zu Wort.

2.	Bericht zu aktuellen Bauvorhaben im Bereich Bevölkerungsschutz	066/2026
-----------	---	-----------------

Herr Borgstedt stellt anhand einer Präsentation (Anlage 1) die aktuellen Bauvorhaben vor. Zur Multifunktionshalle läuft aktuell die Genehmigungsplanung. Der Bauantrag soll voraussichtlich noch im Sommer 2026 gestellt werden. In Ennigerloh wird als interkommunales Projekt der Neubau der Rettungswache des Kreises Warendorf gemeinsam mit dem Feuerwehrgerätehaus der Stadt Ennigerloh geplant. Hier liegen aktuell Klagen gegen den Bebauungsplan und die Baugenehmigung vor. In dieser Angelegenheit laufen aktuell Abstimmungsgespräche zum weiteren Vorgehen mit der Stadt Ennigerloh. In Sendenhorst wird ebenfalls als interkommunales Projekt der Neubau der Rettungswache des Kreises Warendorf gemeinsam mit dem Feuerwehrgerätehaus der Stadt Sendenhorst geplant. Hierzu ist eine EU-weite Ausschreibung für die Objektplanung erfolgt. Nach einer Jursitzung liegt ein Ideenvorschlag vor. Derzeit läuft das Verfahren zur Beauftragung des Objektplaners.

Herr Blömker dankt für die Ausführungen.

Herr Kühnel fragt nach der aufschiebenden Wirkung für die Klage gegen die Baugenehmigung in Ennigerloh. Herr Borgstedt erläutert, dass bisher keine aufschiebende Wirkung vorliegt, jedoch nicht klar ist, ob ein Eilantrag gestellt wird.

Weiterhin fragt Herr Kühnel nach dem Kostenrahmen für den Bau der Multifunktionshalle. Herr Borgstedt führt hierzu aus, dass man sich aktuell mit 13 Millionen € im Kostenrahmen bewegt.

Herr Blömker fragt nach dem Zeitplan für den Neubau in Sendenhorst. Hierzu erklärt Herr Borgstedt, dass die weiteren Maßnahmen abhängig von den noch erforderlichen Ausschreibungen sind. Im günstigsten Fall kann das Projekt bis Ende 2029 abgeschlossen werden.

Frau Dr. Keitlinghaus bittet um Mitteilung, ob energetische Vorgaben in die jeweiligen Objektplanungen eingeflossen sind. Herr Borgstedt erläutert die Vorgaben aus der Bauordnung. Insofern sind sowohl regenerative Energien wie beispielsweise Solaranlagen aber auch Netzersatzanlagen berücksichtigt.

3. Vorstellung des Erfahrungsberichtes Rettungswesen 2025	067/2026
--	-----------------

Herr Frerich berichtet mit einer Präsentation (Anlage 2) über die aktuellen Entwicklungen im Rettungsdienst im vergangenen Jahr. Er geht dabei neben den Einsatzzahlen und der Einhaltung der Hilfsfrist auch auf die allgemeinen Entwicklungen wie das RAD-Projekt, das bereits im vergangenen Jahr vorgestellt wurde, die Aus- und Fortbildung, das Ehrenamt, aktuelle Projekte und Beschaffungen, das Telenotarzt-System sowie das Corhelper-Projekt ein.

Herr Blömker dankt für die Ausführungen.

Frau Maschelski-Werning dankt ebenfalls für den Bericht und hebt die Erreichung der Hilfsfrist lobend hervor. Sie bittet darum, den Dank auch an die Mitarbeitenden weiterzugeben. Auch die Entwicklungen im Bereich der Corhelper seien sehr positiv. Weiterhin bittet sie um einen aktuellen Sachstand zur Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes. Herr Frerich führt hierzu aus, dass die Fortschreibung bereits vor längerer Zeit aufgenommen wurde. Bereits Anfang des vergangenen Jahres haben hierzu Gespräche mit den Kostenträgern stattgefunden. Aufgrund der aktuell laufenden Anpassungen der rechtlichen Rahmenbedingungen sind derzeit allerdings keine Neuigkeiten zu verzeichnen. Die Kostenträger haben letztes Jahr signalisiert, dass sie derzeit keinen Veränderungen in der Bedarfsplanung zustimmen werden.

Frau Schreier geht auf die Hilfsfrist in Everswinkel ein. Ziel der Fortschreibung der Bedarfsplanung sollte ein Standort in Everswinkel sein, der allerdings von den Kostenträgern aufgrund der kreisweiten Betrachtung der Hilfsfristen derzeit abgelehnt wird.

Herr Hinnüber dankt ebenfalls für den Bericht, der beeindruckende Zahlen zeigt. Er fragt nach einem Vergleich zu den Nachbarkreisen, zu Bagatellfahrten und zur Erreichung von Interessenten für das Corhelper-System. Herr Frerich führt hierzu aus, dass die Zahlen alle Alarmierungen enthalten. Ein Vergleich sei im Land NRW aufgrund der fehlenden Vorgaben zur einheitlichen Auswertung nicht möglich. Die Bagatellfahrten sind sowohl hinsichtlich nicht erforderlicher Fahrten für den Rettungsdienst als auch für die Patientensteuerung in die Krankenhäuser problematisch. Zur Mitwirkung im Corhelper-System hat sich bisher eine aktive Öffentlichkeitsarbeit bewährt. Das System soll zeitnah weiter ausgebaut werden, hierzu waren allerdings zunächst einige Erprobungen erforderlich.

Frau Grap dankt auch für die Ausführungen und fragt, ob die Erreichung der Hilfsfrist in Everswinkel durch das First-Responder-System verbessert werden kann. Herr Frerich erklärt hierzu, dass es sich bei dem First-Responder-System ausschließlich um ein Ersthelfer-System handelt, das keine Auswirkungen auf die Hilfsfrist-Erreichung hat.

Darüber hinaus fragt Frau Grap nach einer möglichen überörtlichen Zusammenarbeit zum Schutz von vulnerablen Gruppen, beispielsweise bei Lagen wie im Ahrtal. Herr Frerich verweist hierzu auf die im Land NRW vorhandenen Konzepte für den Katastrophenschutz, die entsprechend zur Anwendung kommen können.

Herr Vöcking dankt für die Ausführungen und die gute Arbeit des Rettungsdienstes im Kreis Warendorf. Er fragt nach bekannten langfristigen Ausfällen durch die psychische Belastung und nach der aktuellen Situation zur Nachwuchsgewinnung. Herr Frerich erklärt, dass es im Kreis Warendorf Strukturen zur psychosozialen Unterstützung gebe. Langfristige Ausfälle seien nicht bekannt. Hinsichtlich der Nachwuchsgewinnung hat sich das Berufsbild des Notfallsanitäters als überaus attraktiv herausgestellt, so dass es hier hohe Bewerberzahlen gibt. Frau Schreier verweist hierzu auf die Ausführungen zur Personalstruktur – Kennzahlenset 2026 im Kreisausschuss am 24.04.2026, insbesondere zu den Bewerberzahlen.

Herr Blömker dankt ebenfalls für die Arbeit, die trotz aller Technisierung durch Menschen geleistet werde. Er fragt hierzu nach der aktuellen Entwicklung bei Übergriffen oder Beleidigungen gegenüber Einsatzkräften. Herr Frerich berichtet, dass die Zahlen sehr gering sind. Die Mitarbeitenden wurden sensibilisiert, die Vorfälle über ein digitales System zu melden. Entsprechend werden die Vorfälle auch zur Anzeige gebracht.

4.	Vorstellung des Teleskopladers für den Katastrophenschutz	068/2026
-----------	--	-----------------

Herr Hillebrand stellt den kürzlich beschafften Teleskoplader anhand einer Präsentation (Anlage 3) vor. Die Kosten sind noch nicht abschließend, liegen aber deutlich unter dem ursprünglichen Ansatz.

Herr Blömker dankt für die Ausführungen.

Im Anschluss wird der Teleskoplader durch den Ausschuss für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz besichtigt.

II. Nichtöffentlicher Teil

Herr Blömker schließt mit einem Dank für die konstruktive Mitarbeit die Sitzung um 10.15 Uhr.



Franz-Ludwig Blömker
Vorsitzender



Ltd. KRDin Petra Schreier
Schriftführerin